

Mein teurerer mein geliebter Mann!

Seit Monaten lag mir die Idee nah, daß meine Niederkunft mich irdisch von Dir und unseren Kindern trennen würde. Sie ist jetzt wieder ein wenig zurückgewichen aber sie ist in Reich der Möglichkeiten und so beruhigt es mich auch auf diesen Fall Maßregeln zu treffen, die Deine und meine Ruhe befördern. Tausend ewigen Dank für Deine große Liebe nachsichtsvolle Güte und unwandelbare Treue in diesen vier Jahren unserer glücklichen Ehe, tausend Dank für Deine Geduld mit meine Heftigkeit und meinen Launen und für Deine warme Hochachtung Dein stetes Vertrauen. Das Letztere versüßte mir auch deshalb so manches, weil ich hoffen darf an Deiner Seite nicht unnütz gewesen zu sein; denn immer schwebte der Wunsch vor mir, daß einer der menschlichsten weisesten Fürsten auch täglich mehr einer der besten Regenten würde. Ich entsage Deiner Liebe auch jetzt nicht, ich hoffe immer freundlich in Deiner Erinnerung zu leben und ich vermache sie als ein mir eigentümliches Gut meinen teuren Kindern. O mein Gott vor Deinen allwissenden Auge lege ich sie jetzt ernst und liebend an das Vaterherz, daß allein in ihnen bleibt. Ich müßte Dir lieber Mann schlecht kennen und würdigen, wenn ich nicht im Voraus wüßte, wie dieses Vermächtnis Deines Weibes Dir wichtig und heilig sein wird. Aber Bester hier kommt es nicht bloß auf Weichheit und Güte, sondern auch auf nicht Verzärtlung an hier gilt es das unsere Kinder zweckmäßig bewahrt in Reinheit gebildet gute nützliche Menschen werden. Leopold ist Deines Sinnes, er bedarf mehr Liebe als Ernst, aber man muß ihm Festigkeit und Grundsätze einflößen und sein Jünglingsalter der Verführung entziehen oder er wird Dir Schmerz statt Freude geben. Fritz wird mehr Geist und Talente entwickeln, aber er bedarf einer nicht schwachen Aufsicht,

er

Abschied

Mein theurer mein geliebter Mann!

Seit Monaten lag mir die Idee nah, daß meine Niederkunft
nicht einfach von Dir und unseren Kindern trennen würde. Sie
ist jetzt wieder ein wenig zurückgewichen aber sie ist in
Reich der Möglichkeiten und so beruht es nicht auch auf die-
sem Fall Maßregeln zu treffen, die Deine und meine Ruhe befür-
dern. Tausend entgegen Dank für Deine große Liebe nachstehende
volle Güte und unerschütterliche Treue in diesen vier Jahren
unserer glücklichen Ehe, tausend Dank für Deine Geduld mit
meiner Heftigkeit und meinen Lagen und für Deine warme Hoff-
nung Dein stetes Vertrauen. Das letztere versüßte mir auch
deshalb so manches, weil ich hoffen darf an Deiner Seite
nicht unnütz gewesen zu sein; denn immer schwebte der Wunsch
vor mir, daß einer der menschlichsten meistesten Tugenden auch
tätlich mehr einer der besten Regenten würde. Ich entsage
Deiner Liebe auch jetzt nicht, ich hoffe immer freundschaftlich
in Deiner Erinnerung zu leben und ich vermache sie als ein
mir eigenständiges Gut meinen theurer Kindern. O mein Gott
vor Deinem allwissenden Auge lag sie jetzt erst und
lieber an das Vaterhaus, das allein ich nicht bleibe. Ich möchte
die jeder Mann schlecht kennen und würdigen, wenn ich nicht
im Voraus möchte, wie dieses Verhältnisses Deines Weibes die
wichtig und heilig sein wird. Aber besser hier kommt es
nicht bloß auf Wahrheit und Güte, sondern auch auf nicht
Vermittlung an hier gilt es das unsere Kinder zusammenfügen
bewahrt in Reinheit geliebt ganz nützliche Menschen werden.
Leopold ist Deines Sinnes, er bedarf mehr Liebe als Ernst,
aber man muß ihn Festigkeit und Grundstätze einflößen und
sein Übergangsalter der Verführung entgegen oder er wird die
Schmerz statt Freude geben. Fritz wird mehr Geist und Talent
entfalten, aber er bedarf einer nicht so sanften Aufsicht.

er muß ehren und gehorchen lernen, er wird früh männliche Aufsicht nötig haben, früh fühlen müssen, daß leidenschaftliche Heftigkeit nicht beglücke. Von dem unsichtbaren Wesen unter meinem Herzen kann ich nichts sagen als daß ich es mit zwiefacher Mutterliebe umfasse, und daß ich im Falle es eine Tochter ist Dich dringend bitte, sie Luise anzuvertrauen; mein edle Freundin wird sie gern erziehen und bin dann ganz ruhig. Nun eine dringende Bitte mein teurer Gemahl, eine Bitte die Dein Glück völlig umfaßt, die jetzt Die Tränen entlocken wird, aber wahrer Zärtlichkeit Zeugnis ist:

Wähle bald wieder ein gutes Weib Deines Standes, aber wähle sie selbst, nicht auf eigennützige Empfehlung und fremde Absichten, wähle eine Fürstin mit häuslichem Sinn, die gute Tochter und Schwester war, sie wird Dich als Gattin beglücken und auch meinen Kindern liebevolle Mutter sein. Aber laß Dich nicht bloß Dein Auge fesseln, wähle keine Puppe, gewöhnt mit den leeren Freuden der großen Welt zu spielen, es ist nicht bloß eine Gefährtin Deines Wesens, es ist die Mutter Deines Landes, Deiner Kinder die Deine Auswahl bestimmt. Du bedarfst einer Gefährtin, einer Freundin, Du kannst nicht glücklich sein ohne eine liebende vernünftige Gattin und wolltest Du meinem Andenken eine chimerische Treue widmen, Du würdest in die traurige Gefahr kommen es unwiderbringlich zu entweihen. Niedrige Wollust würde Dich zum umstricken Dich bemühen, und in der Sekunde wo eine Buhlerin meinen Platz an Deinem Herzen raubte, wäre ich erst wirklich wäre ich für ewig von Dir getrennt. Deine Gesundheit würde unterliegen, Dein Gefühl für Recht für Sitten, für Religiosität schwinden, Du würdest unsomehr verloren sein, da, ich darf es mit Dank gen Himmel in dieser ernsten Minute sagen, Dein Herz reiner und lauter ward, während unserer Verbindung und die Tugend

nicht

er muß lernen und gehorchen lernen, er wird früh lernen
 ichte Aufsicht nötig haben, früh fühlen lassen, daß
 leidenschaftliche Heftigkeit nicht begütet. Von dem un-
 stehtbaren Wesen unter neuen Herzen kann ich nichts
 sagen als daß ich es mit zarterer Mutterliebe un-
 fasse, und daß ich im Falle es eine Tochter ist dich
 dringend bitte, sie lassen anzuvertrauen; mein edle
 Freundin wird sie gern erziehen und dir dann ganz ruhig.
 Nur eine dringende Bitte mein teurer Gemahl, eine Bitte
 die dein Glück völlig umfaßt, die jetzt die Tränen ent-
 locken wird, aber wahrer Zärtlichkeit Zeugnis ist:
 Wähle bald wieder ein gutes Weib deines Standes,
 aber wähle sie selbst, nicht auf irgendwelche Empfehlung
 und fremde Absichten, wähle eine Fürstin mit häuslichen
 Sinn, die gute Tochter und Schwester war, sie wird dich
 als Gattin beglücken und auch deinen Kindern liebevolle
 Mutter sein. Aber ich dich nicht dich dein Auge fesseln,
 möge keine Puppe, gewöhnt mit den leeren Freuden der
 großen Welt zu spielen, es ist nicht dich eine Gefährtin
 deines Wesens, es ist die Mutter deines Landes, deiner
 Kinder die deine Auswahl bestimmt. Du bedarfst einer
 Gefährtin, einer Freundin, du kannst nicht glücklich
 sein ohne eine liebende vernünftige Gattin und vollst
 du keinen Andern eine eheliche Treue widmen, du
 wirst in die traurige Gefahr kommen es unüberbrin-
 lich zu empfinden. Möchte Wollst nicht dich aus un-
 sterben dich bewahren, und in der Sekunde wo eine Buhle-
 rin deinen Platz an deinem Herzen raubte, wäre ich erst
 wirklich wäre ich für dich von dir getrennt. Deine Ge-
 sundheit würde unterliegen, du in Gefahr für Recht für
 Zittern, für Selbstlosigkeit schweben, du würdest unseiner
 verloren sein, daß ich darf es mit Dank der Himmel in
 dieser ersten Minute sagen, dein Herz reiner und lauter
 ter wird, während unserer Verbindung und die Jugend

nicht mehr entbehren kann ohne bittere Reue. Dann würden
Cabelen erwachen, dann wäre alles Gute zerstört, dann würden
Deine Söhne früh verderbt oder Dir fremd werden, dann wäre
jede Erinnerung an mich ein Vorwurf. Nein nein mein teurer
Mann, daß kann das darf nicht sein, dafür bewahre Gott! Durch
eine edle nicht zu sehr verspätete Wahl wirst Du unsere Ehre
fortsetzen und dann bin ich nie Dir ganz entrissen, nie völ-
lig fern von Dir, dann finde ich Dich wieder am Tron dessen,
der mich früher ruft, weil er mir wohl will. Möge dann Deine
zweite Gattin meine redlichen Absichten, meine Freundschaft
für Dich, meine Mutterliebe für Dein Land besitzen und frei
von meinen Fehlern sein, möge ihr heiterer Sinn nicht durch
eine zu geschäftsvolle unweibliche Jugend hie und da wie
der Meinige erdrückt, möge sie jünger sein und Die auch
noch in 10 - 12 Jahren eine zu Deinem Alter passende Gefähr-
tin versprechen. Ich bitte Dich vorsichtig in Deinem Vertrauen
und in Deinem Mißtrauen zu sein, der Mann der diesen Brief
Dir dann geben wird, wann Deine Gemütsstimmung es erlaubt
ist hier der einzige, den ich meinen Freund nenne, laß ihn
auch täglich mehr der Deinige sein; mein Auge wird sich
kaum verschließen, so wird man ihn bei Dir herabzusetzen
suchen, aber Du wirst mich Deine immer wahre Freundin mehr
hören. So empfehle ich Dir die Ausführung meines mir lieb-
gewordenen Plans für Armenversorgung und die Dauer der bis-
her von mir erhaltenen Industrieschule. Deine Liebe währe
ja wohl geneigt mir ein glänzendes Leichenbegängnis zu hal-
ten, mir irgend ein Monoment zu errichten, beides würde mich
nicht freuen, stattdessen bestimme mir die Denkmale, warum
ich bitte. Wir dann manche Zähre des Jammers getrocknet,
wird dann mancher Knabe, manches Mädchen besser, sittlicher
gebildet, und die geringste aber zahlreiche Klasse allmählig
edler und sittlicher, dann verdanke ich Dir das einzige
mir wünschenswerte Denkmal meines Daseins in diesem Lande.

Die

nicht mehr antworten kann ohne bittere Reue. Dann würden
Gabeln erheben, dann wäre alles gute zerstört, dann würden
Deine Söhne früh versterben oder dir fremd werden, dann wäre
jede Erinnerung an dich ein Vorwurf. Nein, nein kein Feind
Mann, das kann das darf nicht sein, dafür bewahre Gott! Durch
eine edle nicht zu sehr vergrößerte Wahl wirst Du unsere
fortsetzen und dann dir die dir ganz entlassen, nie übel-
lig fern von dir, dann finde ich dich wieder am Tross dessen,
der mich früher rief, weil er mir wohl will. Möge dann Deine
zweite Gattin keine rechtlichen Abständen, keine Freundschaft
für dich, keine Mutterliebe für Dein Land besitzen und frei
von meinen Fehlern sein, möge ihr letzter Stern nicht durch
eine ungeschickte ungewöhnliche Jugend die und da wie
der Metalle erdrückt, möge sie jünger sein und die auch
noch in 10 - 12 Jahren eine zu Deinen Alices passende Gefährtin
sein versprechen. Ich bitte dich vorzüglich in Deinen Verträgen
und in Deinen Mittheilungen zu sein, der Mann der diesen Brief
dir dann geben wird, wenn Deine Gemüthsstimmung es erlaubt
ist hier der einzige, den ich meinen Freund nenne, ich bin
auch täglich mehr der Dämonie sein; kein Auge wird dich
kann verschließen, so wird man ihn bei dir heraussetzen
suchen, aber du wirst mich Deine immer wahrer Freundin sein
hören. So empfehle ich dir die Ausführung meines mir lieb-
geordneten Plans für Armenversorgung und die Dauer der die-
her von mir erhaltenen Unterstützung. Deine Liebe währe
ja wohl geneigt mir ein glänzendes Lebensbedingnis zu hal-
ten, mir tugend ein Monokel zu ertheilen, beides würde mich
nicht freuen, stattdessen bestimme ich die Bekanntschaft, warum
ich bitte. Wir dann manche Jahre des Jammers getrocknet,
wird dann mancher Knabe, manches Mädchen besser, stiller
gebildet, und die geringste aber zahlreichste Klasse allmählich
edler und stiller, dann verdanke ich dir das einzige
mir nützlichste Bekanntschaft meines Basens in diesem Lande.

Die

Die Personen, die aus meinem Vaterlande mir folgten, mir
bisher gut und treu dienten empfehle ich Deiner Fürsorge.
Mein im Jahre 1797 errichtetes Testament zeigt die Art der
Versorgung, die ich ihnen wünsche. Ich verändere es nun
dahin, daß ich wünsche, Hanne bliebe bei dem Kinde was ich
noch lebend zu gebären hoffe. Sie ist gut und treu. Ich habe
mein Testament nicht verändert, da nun alles Dir und den Kin-
dern gehört, nur wünsche ich das Leopold dereinst nach
Deinem Gott gebe entfernten Ende die 40000 Reichstaler
Ehegelder, Fritz mein Paraphernalgut zu 20000 M Reichstaler
die Morgengabe, die achttausend Reichstaler die bei der
Kammer belegt sind, die 8000 Taler Vertragssumme von meinem
Bruder, meine in Dänemark belegten Gelder behalte, und mein
jüngstes Kind das in Bernburg stehende Kapital zu 28000
Reichstalern, meine Deamanten und mein Silber, Porzellan und
Bücher. Doch bitte ich Dich meinen besten Ring für Deine
zweite Gemahlin davon zu nehmen. Ich habe meinen jüngeren
Kindern etwas mehr als dem älteren bestimmt, besonders zu ver-
zinsende Capitale, nicht daß Leopold mir minder lieb wäre,
aber er wird Deines Landes Erbe. Sollte der König von England
die mir gebührenden 9000 Pfd bezahlen, so bleibt ihre Be-
stimmung fest einer neuen Kirche Erbaung hier in Detmold.
Du wirst mein lieber in meinem Testament einige kleine be-
stimmte Bedenken und die Art fänden wie ich meine Garderobe
und Wäsche verteilt wissen will. Die an Luise adressierte
Schatulle bitte ich ihr uneröffnet zu senden, die Mahagoni-
kassette unter meinen Büro zu nehmen, alle noch nicht
von mir getilgten Rechnungen zu bezahlen, übrigend sind alle
~~meine~~ Papiere und Sachen von mir noch geordnet und ich will
nicht daß das Hofmarschallamt sie durchsuche und inventari-
siere, sondern Regierungsdirektor König oder Regierungsrat
Hellwing. Nun mein lieber Mann ist mir nichts mehr übrig,
als Dich herzlich um Verzeihung zu bitten, wenn ich bisweilen
durch Empfindlichkeit und Hitze Dich kränkte, wenn besonders
diese letzten Monate Unpäßlichkeit und Kränklichkeit meine

Laune

die Personen, die aus meinen Vaterlande mir folgten, ist
daher gut und treu dienen empfohlen. Ich habe
Nun im Jahre 1797 erteiltes Testament zeigt die Art der
Versorgung, die ich ihnen wünsche. Ich wünsche es nun
dahin, daß ich wünsche, meine liebe bei dem Kinde was ich
noch lebend zu gebären hoffe Sie ist gut und treu. Ich habe
mein Testament nicht verändert, da nun alles für und den Kin-
dern gehört, nur wünsche ich das Leopold dermal nach
Nun Gott gebe entfernten Ende des 40000 Reichstaler
Rheingelder, Fritz mein Paraphernalium zu 20000 Reichstaler
die Morgengabe, die achttausend Reichstaler die bei der
Kammer befehrt sind, die 8000 Taler Vermögenssumme von meinen
Brüdern, meine in Bismarck begeben Gelder behalte, und mein
jüngstes Kind das in Bismarck stehende Kapital zu 28000
Reichstaler, meine Bekannten und mein Silber, Porzellan und
Bücher. Doch bitte ich dich meinen besten Rat für meine
zweite Gemahlin davon zu nehmen. Ich habe meinen jüngeren
Kindern etwas mehr als der älteren bestimmt, besonders in der
stehende Güter, nicht das Leopold mir Kinder lieb wäre,
aber er wird meines Landes Erbe. Sollte der König von England
die mir gebührende 9000 Pfund bezahlen, so bleibt ihre Be-
stimmung fest einer neuen Kirche Erbauung hier in Bismarck.
Du wirst mein lieber in meinem Testament einige kleine be-
stimmte Bedenken und die Art finden wie ich meine Gattin
und Waise verteilt lassen will. Die an Luisa adressierte
Schiedsliste bitte ich dir zu eröffnen. Und wenn, die Mahagoni-
Kassette unter meinen Büchern in der ich nehmen, die noch nicht
von mir getriggten Rechnungen zu be-ahlen, hingewiesen sind die
meine Papiere und Sachen von mir noch geordnet und ich will
nicht daß das Hofmarschallamt sie durchsehen und Inventar-
stern, sondern Registrarsdirektor König oder Registrars-
Helfer. Nun mein lieber Mann ist mir nichts mehr übrig,
als dich bei ich um Vergebung zu bitten, wenn ich diestellen
durch Unpflichtigkeit und mit e dich kenne, wenn besonders
diese ist der Monate Unpflichtigkeit und Unpflichtigkeit meine

Laune trübte, und Du statt Erheiterung des Trübsinns Nahrung
bei mir fandest, ich wollte das weiß mein Gott Dir nicht
weh tun. End so empfehle ich Dich denn seinem Schut seiner
Liebe. Er wird Dich nicht verlassen, meine herzlich an meinem
Grabe, aber murre nicht, Gott will auch dadurch Dein Glück,
suche Beruhigung da wo sie Dir allein werden kann, in dem
Bewußtsein der höchsten Vätertreue. O mein Gatte o mein
Freund man sieht so manches anders, wenn man am Vorhof der
Ewigkeit sich glaubt, aber ich weiß nur einen möglichen Trost
für Dich, sei immer täglich mehr Crist im ganzen Umfang
des Wortes. Und nur lebe wohl aber nur wohl für eine kurze
Zeit in jener Welt findest Du wieder, die Dich jetzt mit
tausend Tränen um Abschied umfaßt,

Deine

ärtlich ergebene innig mit Dir
wohlmeindende Gattin

Pauline Christine Wilhelmine.

Detmold, den 8. Julius 1800.

tausend Tränen um Abschied weilt,
ett in jener Welt findest Du wieder, die Dich jetzt mit
des Wortes. Und nur Liebe wohl aber nur wohl für eine Herz
für Dich, sei immer täglich mehr Ort in ganz der Umfang
Friedeheit sich glückt, aber ich weiß nur einen möglichen Trost
Freund nur steht so manches anders, wenn man am Vorhof der
Bewußtsein der höchsten Vaterlande. O mein Gatte o mein
süße Begegnung da wo sie Dir allein werden kann, in dem
Grabe, aber nur nicht, Gott will auch dadurch Dein Glück,
Liebe. Er wird Dich nicht verlassen, seine Her. Ich an seinen
geh tun. Und so empfiele ich Dich denn seinen Schutz seiner
bei mir findest, ich wollte das weiß mein Gott Dir nicht
lassen trübe, und Du statt Rührung des Trübsteins Wohnung

Deine

Pauline Christiane Wilhelmine.
Gütlich ergebene Hand mit Dir
wohlwollende Gatte

Detmold, den 8. Julius 1800.